Schulinterner Lehrplan Deutsch (G9)

Sekundarstufe I

(Klassen 7 bis 8)

Stand: 10/2026

Inhaltsverzeichnis

Schulinterner Lehrplan Deutsch · Klassen 7 bis 8

Kompetenzerwartungen 1
- Inhaltsfeld 1: Sprache 2
- Inhaltsfeld 2: Texte 3
- Inhaltsfeld 3: Kommunikation 4
- Inhaltsfeld 4: Medien 5

Sprachsensibler Unterricht 6

Klasse 7 8
- Übersicht Unterrichtsvorhaben Klasse 7 9
  - I – Konsum ohne Grenzen? 10
  - II – Kuriose Erfindungen und Experimente 11
  - III – Das faszinierende Mittelalter 12
  - IV – Von cleveren Typen 14
  - V – Von großen Katastrophen und Alltagsdramen 15
  - VI – Lebenswelten in Literatur erfahren 16

Klasse 8 17
- Übersicht Unterrichtsvorhaben Klasse 8 18
  - I – Sehnsuchtsort Stadt?! 20
  - II – Literatur live gespielt, gesprochen, gelesen 21
  - III – Immer auf dem Laufenden 23
  - IV – Immer online, immer erreichbar? 25
  - V – Starke Gefühle: Liebe, Rache, Eifersucht 27
  - VI – Das Ich in der Literatur (freiwillig) 28

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Sekundarstufe I

Am Ende der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler über die im Folgenden genannten Kompetenzen bezüglich der obligatorischen Inhalte verfügen. Dabei werden zunächst übergeordnete Kompetenzerwartungen zu allen Kompetenzbereichen aufgeführt und anschließend inhaltsfeldbezogen konkretisierte Kompetenzerwartungen formuliert.

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können

1. verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen,
2. Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen,
3. schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen,
4. schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen,
5. sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen,
6. in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren,
7. Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten und die Informationen aus verschiedenen Quellen bezüglich ihrer Qualität und Relevanz bewerten, fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können

1. Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen,
2. die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen,
3. Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren,
4. die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden,
5. schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten,
6. Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen,
7. Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren
8. fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern,
9. eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressaten- und situationsangemessen begründen,
10. sich in eigenen Gesprächsbeiträgen auf andere beziehen,
11. kommunikative Anforderungen verschiedener Gesprächssituationen identifizieren und eigene Beiträge situationsgerecht gestalten,
12. Präsentationsmedien funktional einsetzen,
13. Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen im Rahmen der Behandlung der nachfolgenden, für diese Stufe obligatorischen Inhaltsfelder entwickelt werden:

1.) Sprache
2.) Texte
3.) Kommunikation
4.) Medien

Bezieht man übergeordnete Kompetenzerwartungen sowie die unten aufgeführten **inhaltlichen Schwerpunkte** aufeinander, so ergeben sich die nachfolgenden **konkretisierten Kompetenzerwartungen**:

Inhaltsfeld 1: Sprache

Inhaltliche Schwerpunkte: • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung **Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler können 1. Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Interjektion) unterscheiden, 2. unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten), 3. Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), 4. komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, 5. sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), 6. Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), 7. an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern, 8. anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen, 9. die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben.	**Produktion** Die Schülerinnen und Schüler können 1. Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen, 2. relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, 3. geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, 4. Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), 5. eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz).

Inhaltsfeld 2: Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge
- Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte
- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
- Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können

1. zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern,
2. Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern,
3. Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern,
4. in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern,
5. bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern,
6. literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen,
7. eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren,
8. ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen,
9. eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern,
10. den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern,
11. Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten,
12. in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern,
13. Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können

1. aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren,
2. Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen,
3. bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen,
4. die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen,
5. ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln,
6. Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen,
7. verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen,
8. mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen,
9. Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen.

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Inhaltliche Schwerpunkte: • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Lösungsmöglichkeiten bei misslingender Kommunikation, Streitkultur **Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler können 1. gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, 2. Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, 3. para- und nonverbales Verhalten deuten, 4. beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, 5. in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, 6. längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.	**Produktion** Die Schülerinnen und Schüler können 1. in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, 2. eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, 3. bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, 4. sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.

Inhaltsfeld 4: Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen
- Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)
- Werbung in unterschiedlichen Medien
- Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können

1. dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen,
2. in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren,
3. Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen,
4. den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen),
5. in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden,
6. den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen,
7. ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen,
8. Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern,
9. mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren,
10. die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können

1. angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen,
2. digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten,
3. Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten,
4. unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen,
5. eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben,
6. Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben,
7. digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.

Verankerung des sprachsensiblen Unterrichts im schulinternen Curriculum Deutsch (Sekundarstufe I)

Der sprachsensible Unterricht ist ein **verbindlicher Bestandteil des Deutschunterrichts in allen Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I**. Er verfolgt das Ziel, die Schülerinnen und Schüler systematisch beim Aufbau, der Sicherung und der reflektierten Nutzung von Bildungs- und Fachsprache zu unterstützen und ihnen eine aktive Teilhabe an fachlichen Lernprozessen zu ermöglichen.

Die im Rahmen des sprachsensiblen Unterrichts vorgesehenen Methoden und Werkzeuge dienen als **verbindlicher Orientierungsrahmen**. Ihre konkrete Ausgestaltung und Auswahl erfolgt **lerngruppenbezogen** und orientiert sich an den individuellen sprachlichen Voraussetzungen, Lernständen und Förderbedarfen der Schülerinnen und Schüler.

Nicht alle aufgeführten Methoden müssen in jeder Lerngruppe oder in jedem Unterrichtsvorhaben gleichermaßen umgesetzt werden. Vielmehr wählen die Lehrkräfte diejenigen sprachsensiblen Maßnahmen aus, die **zielgerichtet zur Unterstützung der jeweiligen Lerngruppe beitragen**, und passen diese bei Bedarf an.

Damit wird sowohl der Anspruch eines verbindlichen sprachsensiblen Unterrichts als auch die notwendige pädagogische Freiheit und Differenzierung gewährleistet.

Ausgehend von den im Kernlehrplan Deutsch formulierten Kompetenzbereichen (Sprache, Texte, Kommunikation, Medien) wird sprachsensibler Unterricht **nicht additiv, sondern integrativ** umgesetzt. Sprachliche Anforderungen werden in allen Unterrichtsvorhaben transparent gemacht und gezielt eingeübt.

Grundprinzipien des sprachsensiblen Unterrichts

Der sprachsensible Unterricht im Fach Deutsch basiert auf folgenden Prinzipien:

- **Explizite Sprachhandlungen**
  Zentrale sprachliche Standardsituationen (z. B. Erzählen, Zusammenfassen, Argumentieren, Deuten, Präsentieren) werden klar benannt, eingeübt und reflektiert.
- **Sprachliche Vorentlastung und Unterstützung**
  Den Schülerinnen und Schülern werden geeignete sprachliche Hilfsmittel (z. B. Satzstarter, Wortlisten, Textbausteine, Modelltexte, Strukturhilfen) zur Verfügung gestellt.
- **Ritualisierung und Wiederholung**
  Sprachliche Standardsituationen werden innerhalb der Jahrgangsstufen wiederkehrend aufgegriffen und in unterschiedlichen Kontexten angewendet.
- **Sprachliche Überarbeitung und Reflexion**
  Überarbeitungsphasen beziehen sich ausdrücklich auch auf sprachliche Gestaltung, Angemessenheit, Verständlichkeit und Kohärenz von Texten und mündlichen Beiträgen.
- **Progression**
  Die sprachlichen Anforderungen steigen im Verlauf der Sekundarstufe I systematisch an und orientieren sich an den jeweiligen Jahrgangsstufen sowie an den Anforderungen der Bildungssprache.

Umsetzung in den Jahrgangsstufen

Für die Jahrgangsstufen 5/6, 7/8 sowie 9/10 werden im Rahmen der schulinternen Curricula **verbindliche sprachliche Standardsituationen** festgelegt. Diese sind in der Tabelle „Sprachliche Standardsituationen“ dokumentiert und Bestandteil aller Unterrichtsvorhaben.

- In den Jahrgangsstufen 7/8 steht der funktionale Einsatz von Bildungssprache, insbesondere beim Argumentieren, Erklären und Überarbeiten von Texten, im Vordergrund.

Verbindlichkeit und Weiterentwicklung

Die in der Tabelle festgelegten sprachlichen Standardsituationen und Methoden bilden einen gemeinsamen Mindeststandard und können durch die Fachlehrkräfte im Rahmen der jeweiligen Unterrichtsvorhaben fachlich erweitert werden.
Die Fachschaft Deutsch überprüft die Umsetzung des sprachsensiblen Unterrichts regelmäßig und entwickelt die festgelegten Standards bei Bedarf weiter.

Klasse 7

Fachinterne Vereinbarung	Wettbewerbe	Förderunterricht
<u>zur besonderen Reihenfolge der Themen:</u> --- **<u>zu Klassenarbeiten und schriftlichen Übungen:</u>** 2 Klassenarbeiten im 1. Halbjahr und 3 Klassenarbeiten im zweiten Halbjahr im Umfang von je 45 Minuten. D*ie Aufgaben werden operatorengestützt formuliert. Deren Erlernung/Verwendung muss in allen Unterrichtsphasen geübt werden*.	-	Der Förderunterricht liegt im Nachmittagsbereich und wird ergänzend zum Stundenplan durchgeführt. Inhaltliche Schwerpunkte sind: - Rechtschreibung - Zeichensetzung - Grammatik - Kreatives Schreiben - Leseverständnis

Unterrichtsvorhaben Klasse 7

Unterrichtsvorhaben I: **Thema**: **Konsum ohne Grenzen? –** Auf der Grundlage auch selbst recherchierter Texte über das Konsumverhalten nachdenken, informieren und materialgestützt argumentieren **Inhaltsfeld**: Texte und Kommunikation **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen**,** satzübergreifende Muster der Textorganisation • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister **Zeitbedarf**: ca. 25 US	*Unterrichtsvorhaben II:* **Thema**: **Kuriose Erfindungen und Experimente:** Anhand von Texten über Merkmale und Besonderheiten der deutschen Sprache nachdenken und eigene Texte – auch mit digitalen Hilfsmitteln – überarbeiten **(Schwerpunkt: Gliedsätze)** **Inhaltsfeld**: Sprache und Texte **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen **Zeitbedarf**: ca. 20 US	*Unterrichtsvorhaben III:* **Thema**: **Das faszinierende Mittelalter entdecken:** In einem funktionalen Zusammenhang Personen, Bilder und **Vorgänge** beschreiben und erklären und ein Portfolio anlegen (inkl. Aktiv/Passiv) **Inhaltsfeld**: Sprache und Texte **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen **aus unterschiedlichen Quellen** • Textebene: **Kohärenz**, Aufbau, sprachliche Mittel • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, **lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation** **Zeitbedarf**: ca. 12 US
Unterrichtsvorhaben IV: **Thema**: **Von cleveren Typen:** Ausgewählte literarische und andere Texte verschiedener Autoren – auch produktionsorientiert - untersuchen und vergleichen **Inhaltsfeld**: Texte und Medien **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: Formen kurzer Prosa • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Text • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen **Zeitbedarf**: ca. 25 US	*Unterrichtsvorhaben V:* **Thema**: **Von großen Katastrophen und Alltagsdramen:** Balladen, ihre medialen Transformationen und andere Texte – auch produktionsorientiert – untersuchen und vergleichen **Inhaltsfeld**: Texte und Medien **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen **Zeitbedarf**: ca. 20 US	*Unterrichtsvorhaben VI:* **Thema**: **Lebenswelten in Literatur erfahren:** Anhand eines Jugendromans Handlung und Figuren untersuchen und gestaltend schreiben **Inhaltsfeld**: Texte und Kommunikation **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: **epische Ganzschrift** • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, **Lebensweltbezüge** literarischer Texte • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, **Sprechabsichten** **Zeitbedarf**: ca. 25 US

Unterrichtsvorhaben I – Konsum ohne Grenzen? – Auf der Grundlage auch selbst recherchierter Texte über das Konsumverhalten nachdenken, informieren und materialgestützt argumentieren

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
Sprache: • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • **Textebene: Kohärenz, Aufbau**, sprachliche Mittel **Texte:** • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, **satzübergreifende Muster der Textorganisation** **Kommunikation:** • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Kommunikationskonventionen: **sprachliche Angemessenheit, Sprachregister** • Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur **Medien:** • Qualität und Darstellung von Informationen: **themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen**	ca. 20 US	***Rezeption*** • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R) • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, (T-R) • in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, (T-R) • Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen, (T-R) • den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern (T-R) • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R) • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, (K-R) • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, (K-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen. (M-R) ***Produktion*** • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P) • mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P) • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P) • bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, (K-P) • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen. (K-P)	In etwa: Deutsch 7, Kapitel 3 Aufgabentyp für die Klassenarbeit: • Typ 2 oder 3 **Methoden:** • Diskussion • Debatte • Schreibgespräch • Moderieren/Leiten, Beobachten, Reflektieren • Sachgerechte Stichworte notieren **Sprachbildung** **Sprachliche Standardsituation:** Mündlich und schriftlich argumentieren; eigene Positionen strukturiert entwickeln, Argumente nachvollziehbar begründen und auf andere Positionen eingehen. • **Mögliche sprachsensible Unterstützungen:** Konnektorenliste nach Funktion (Begründung, Folge, Gegensatz, Einschränkung); Satzmuster für These, Begründung, Beispiel, Zustimmung und Widerspruch; Argumentationsplan; Vergleich und sprachliche Auswertung gelungener Argumente

Unterrichtsvorhaben II – Kuriose Erfindungen und Experimente: Anhand von Texten über Merkmale und Besonderheiten der deutschen Sprache nachdenken und eigene Texte – auch mit digitalen Hilfsmitteln – überarbeiten **(Schwerpunkt: Gliedsätze)**

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
Sprache: • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • **Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne** • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung **Texte:** • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • **Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen**, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation **Kommunikation:** • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten **Medien:** • **Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung,** Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen	ca. 20 US	***Rezeption*** • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, (S-R) • Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R) • komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, (S-R) • anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen, (S-R) • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern (T-R) ***Produktion*** • geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (S-P) • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), (S-P) • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz), (S-P) • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P) • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (T-P) • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen (T-P) • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen (T-P)	In etwa: Deutschbuch 7, Kapitel 12.2 (ohne Aktiv und Passiv) Aufgabentyp für die Klassenarbeit: • Typ 5 **Methoden:** • Einhaltung grammatischer Normen kontrollieren • Grammatische Proben verwenden • Überarbeitung eigener und fremder Texte **Sprachbildung** **Sprachliche Standardsituation:** Texte sprachlich überarbeiten; Satzbau, Satzverknüpfungen, Wortwahl und Textkohärenz untersuchen und eigene sowie fremde Texte zunehmend selbstständig sprachlich optimieren. • **Mögliche sprachsensible Unterstützungen:** Markierungen für Satzanfänge, Verknüpfungen und Wortwahl; Überarbeitungsschritte mit konkretem Sprachauftrag; Checkliste zu Satzbau, Kohärenz und sprachlicher Angemessenheit; Reflexionsfrage „Wie wirkt mein Text sprachlich?“.

Unterrichtsvorhaben III – Das faszinierende Mittelalter entdecken: In einem funktionalen Zusammenhang Personen, Bilder und **Vorgänge** beschreiben und erklären und ggf. ein Portfolio anlegen (inkl. Aktiv/Passiv)

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
Sprache: • Textebene: **Kohärenz**, Aufbau, sprachliche Mittel • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung **Texte:** • Sachtexte: kontinuierliche und **diskontinuierliche Texte** • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, **lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation** **Kommunikation:** • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation **Medien:** • Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung**, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen **aus unterschiedlichen Quellen**	ca. 20 US	***Rezeption*** • unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten), (S-R) • Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter) (S-R) • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (S-R) • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern (T-R) • den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern (T-R) • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern (K-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen (M-R) • in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren (M-R) • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten (M-R) ***Produktion*** • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) • Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhänge einsetzen (S-P) • Eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (S-P) • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen (T-P) • verschiedene Textfunktionen (berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (T-P) • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen	In etwa: Deutschbuch 7, Kapitel 2 und 12.1 • **Keine Klassenarbeit** **Methoden:** • Recherche • Textlupe • Schreibkonferenz **Sprachbildung** **Sprachbildender Schwerpunkt:** Sachverhalte, Personen, Bilder und Vorgänge fachlich präzise beschreiben und erklären; Informationen kohärent verknüpfen und Fach- und Bildungssprache funktional einsetzen. • **Mögliche sprachsensible Unterstützungen:** thematische Fachwortlisten; Satzmuster für Beschreibungen und Erklärungen; Konnektoren für zeitliche, kausale und logische Zusammenhänge; bewusster Vergleich von Aktiv- und Passivformulierungen; Modellabschnitte; sprachfokussierte Textlupe bzw. Schreibkonferenz.

		Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen (T-P) • angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen (M-P) • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (M-P) • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (M-P)	

Unterrichtsvorhaben IV – Von cleveren Typen: Ausgewählte literarische und andere Texte verschiedener Autoren untersuchen

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
Sprache: • Textebene: Kohärenz, Aufbau, **sprachliche Mittel** • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung **Texte:** • **Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: Formen kurzer Prosa** • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, **Lebensweltbezüge literarischer Text** **Kommunikation:** • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • **Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen**, Sprechabsichten **Medien:** • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen	ca. 25 US	***Rezeption*** • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R) • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, (TR) • längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen. (M-R) ***Produktion*** • geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (S-P) • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P) • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P) • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, (T-P) • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, (M-P) • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, (M-P) • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. (M-P)	In etwa: Deutschbuch 7, Kapitel 5 Aufgabentyp für die Klassenarbeit: • Typ 6 **Methoden:** • Randmarkierungen • Texte gliedern • Zitiertechniken • Zitate in den eigenen Text integrieren **Sprachbildung** **Anbahnung der sprachlichen Standardsituation:** Informationen adressatengerecht darstellen; recherchierte Informationen auswählen, ordnen, in eigenen Worten wiedergeben und mündlich bzw. mediengestützt bildungssprachlich angemessen präsentieren. • **Mögliche sprachsensible Unterstützungen:** Formulierungshilfen für Einleitung, Überleitung und Erläuterung; Fachwortschatz zur Darstellung literarischer Texte und Autoren; sprachlicher Vergleich von schriftlicher Vorlage und mündlicher Präsentation; Feedback zu Verständlichkeit, Fachsprache und Sprachregister.

Unterrichtsvorhaben V – Von großen Katastrophen und Alltagsdramen: Balladen, ihre medialen Transformationen und andere Texte – auch produktionsorientiert – untersuchen und vergleichen

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
Sprache: • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, **Aufbau, sprachliche Mittel** **Texte:** • **Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: Balladen** • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte **Kommunikation:** • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten **Medien:** • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • **Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen**	ca. 25 US	***Rezeption*** • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R) • Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, (T-R) • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R) • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R) • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R) • ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen, (M-R) • Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern. (M-R) ***Produktion*** • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P) • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P) • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. (M-P)	In etwa: Deutschbuch 7, Kapitel 7 Aufgabentyp für die Klassenarbeit: • Typ 4a **Methoden:** • Dialogisierung • Ballade zu Reportagen umgestalten • Standbilder • Vortragsarten • szenisches Spiel mit verbalen und nonverbalen Mitteln • Texte medial präsentieren (z.B. als Hörspiel) **Sprachbildung** **Anbahnung der sprachlichen Standardsituation:** Textstellen erklären und deuten; Beobachtungen zu Inhalt, Form und sprachlicher Gestaltung präzise formulieren und einfache Wirkungszusammenhänge textbezogen erläutern. • **Mögliche sprachsensible Unterstützungen:** Formulierungshilfen für Analyse und Deutung; Fachwortliste zu Balladen und Gestaltungsmitteln; Satzmuster „Das sprachliche Mittel … verdeutlicht/bewirkt …“; strukturierte Einbettung von Textbelegen

Unterrichtsvorhaben VI – Lebenswelten in Literatur erfahren: Anhand eines Jugendromans Handlung und Figuren untersuchen, gestaltend schreiben und kritisch reflektieren

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
Sprache: • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel **Texte:** • **Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift** • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, **Lebensweltbezüge** literarischer Texte **Kommunikation:** • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, **Sprechabsichten** • Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, **Streitkultur** **Medien:** • Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung**, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen	ca. 25 US	***Rezeption*** • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) (S-R) • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien (S-R) • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern (T-R) • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern (T-R) • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern (T-R) • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren (T-R) • ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen (T-R) • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen (K-R) ***Produktion*** • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen (T-P) • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln (T-P) • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen (T-P) • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen (K-P) • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen (K-P) • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (K-P)	Aufgabentyp für die Klassenarbeit: • Typ 4 oder 6 **Methoden:** • szenische Interpretation • Schreibkonferenz • Lesetagebuch • mediale Umsetzung der Textvorlage • Hörbuch zum Film • Film zum Buch **Sprachbildung** **Vertiefung/Anbahnung der sprachlichen Standardsituation:** Beobachtungen zu Figuren, Handlung und sprachlicher Gestaltung textbezogen erklären und zunehmend deutend formulieren; eigene Lesarten nachvollziehbar begründen und durch Textstellen absichern. • **Mögliche sprachsensible Unterstützungen:** Wortfelder zu Figuren, Beziehungen und Motiven; Formulierungshilfen für Analyse und Deutung; Schema „Aussage – Textbeleg – Erklärung“; Satzmuster zur Einbettung von Zitaten; Vergleich und Überarbeitung von Schülerformulierungen; sprachbezogenes Feedback zu Präzision und Kohärenz.

Klasse 8

Fachinterne Vereinbarung	Wettbewerbe	Förderunterricht
<u>zur besonderen Reihenfolge der Themen:</u> --- **<u>zu Klassenarbeiten und schriftlichen Übungen:</u>** 2 Klassenarbeiten im 1. Halbjahr und 2 Klassenarbeiten im zweiten Halbjahr im Umfang von je 45 Minuten, Lernstandserhebung im zweiten Halbjahr D*ie Aufgaben werden operatorengestützt formuliert. Deren Erlernung/Verwendung muss in allen Unterrichtsphasen geübt werden*.	-	Der Förderunterricht liegt im Nachmittagsbereich und wird ergänzend zum Stundenplan durchgeführt. Inhaltliche Schwerpunkte sind: - Rechtschreibung - Zeichensetzung - Grammatik - Kreatives Schreiben - Leseverständnis

Unterrichtsvorhaben Klasse 8

Unterrichtsvorhaben I: **Thema**: Sehnsuchtsort Stadt?! – Stadtbilder in lyrischen Texten untersuchen; lyrische Texte ausgestalten, entwickeln, präsentieren **Inhaltsfeld**: Sprache und Texte **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: **Gedichte** • Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation** **Zeitbedarf**: ca. 15 US	*Unterrichtsvorhaben II:* **Thema**: Literatur live gespielt, gesprochen, gelesen – Inszenierungen literarischer Texte untersuchen; literarische Texte selbst inszenieren **Inhaltsfeld**: Texte und Kommunikation **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: **Dramenauszüge (evtl. ein kurzes Drama)** • Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen**, **Sprechabsichten** • **Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-) Film)** *(Hinweis: Sollte am Ende der Jgst. 8 „UV VI: Lesen eines Romans“ nicht durchgeführt werden, wird in UV II ein komplexeres Drama ausgewählt, um entsprechende Kompetenzen zu schulen.)* **Zeitbedarf**: ca. 15 US	*Unterrichtsvorhaben III:* **Thema**: Immer auf dem Laufenden – Informationen und Nachrichten in journalistischen Medien und in Kommunikationsmedien untersuchen, eigene „journalistische“ Texte sprachlich angemessen gestalten (Konjunktiv I und II) **Inhaltsfeld**: Texte und Medien **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Sachtexte: **kontinuierliche** und **diskontinuierliche** Texte • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: **Printmedien**, digitale Medien • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: **Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache** **Zeitbedarf**: ca. 12 US
Unterrichtsvorhaben IV: **Thema**: Immer online, immer erreichbar? – Materialgestützt argumentieren und offene und versteckte Werbung in unterschiedlichen Medien untersuchen (dabei auch: unterschiedliche Formen von Nebensätzen untersuchen) **Inhaltsfeld**: Sprache und Medien **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Textebene: Kohärenz, **Aufbau**, **sprachliche Mittel** • **Werbung in unterschiedlichen Medien** • **Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen**: Printmedien, digitale Medien **Zeitbedarf**: ca. 15 US	*Unterrichtsvorhaben V:* **Thema**: Starke Gefühle: Liebe, Rache, Eifersucht – Kurze Geschichten auf Erzähltechnik, Zeitgestaltung, Figurenkonzeption und sprachliche Gestaltungsmittel untersuchen **Inhaltsfeld**: Texte und Sprache **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: **Formen kurzer Prosa** • Lösungsansätze bei **misslingender Kommunikation**, Streitkultur • Schreibprozess: Typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, **satzübergreifende Muster der**	*Freiwillig: Unterrichtsvorhaben VI:* **Thema**: Das Ich in der Literatur - Anhand eines Romans Handlung und Figuren untersuchen, Wirkungs- und Aussageabsichten kritisch reflektieren und die audiovisuelle Umsetzung eines literarischen Werkes analysieren (Auswahl obliegt der Lerngruppe und der Lehrkraft) **Inhaltsfeld**: Texte und Medien **Inhaltliche Schwerpunkte**: • Kommunikationskonventionen: **sprachliche Angemessenheit, Sprachregister** • **Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-) Film)** • Lesearten von Literatur: Mehrdeutigkeit,

	Textorganisation • Lesearten von Literatur: Mehrdeutigkeit, **Lebensweltbezüge literarischer Texte** **Zeitbedarf**: ca. 15 US	**Lebensweltbezüge literarischer Texte** **Zeitbedarf**: ca. 12 US

Unterrichtsvorhaben I - Sehnsuchtsort Stadt?! – Stadtbilder in lyrischen Texten untersuchen; lyrische Texte ausgestalten, entwickeln, präsentieren

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
Sprache: • Wortebene: Wortarten, **Wortbildung**, **Wortbedeutung** • Textebene: **Kohärenz**, Aufbau, **sprachliche Mittel** **Texte:** • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: **Gedichte** • Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation** **Kommunikation:** • Kommunikationssituationen: Diskussion, **Präsentation** • Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen,** Sprechabsichten **Medien:** • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: **Printmedien**, digitale Medien	ca. 12 US	***Rezeption*** • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, (S-R) • Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R) • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R) • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R) • literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, (T-R) • ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R) • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen. (K-R) ***Produktion*** • Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen, (S-P) • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P) • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P) • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P) • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, (M-P) • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. (K-P)	In etwa: Deutschbuch 8, Kapitel 8 Aufgabentyp für die Klassenarbeit: • Typ 4a oder 6 **Methoden:** • Talking to the text • Schreibkonferenz • Perspektivwechsel in literarischen Texten (Umschreiben in andere literarische Formen) **Sprachbildung** **Sprachliche Standardsituation:** Textstellen erklären und deuten; Beobachtungen zu Inhalt, Form und sprachlicher Gestaltung präzise formulieren, Wirkungen erläutern und Deutungsansätze textbezogen absichern. • **Mögliche sprachsensible Unterstützungen:** Formulierungshilfen für Analyse und Deutung; Wortliste für Deutungssprache und Wirkungsverben; Satzmuster zur Einbettung von Textbelegen; Schema „Beobachtung – Beleg – Erklärung/Deutung“; Vergleich von Schülerformulierungen; Peer-Feedback mit sprachlichen Kriterien.

Unterrichtsvorhaben II – Literatur live gespielt, gesprochen, gelesen – Inszenierungen literarischer Texte untersuchen; literarische Texte selbst inszenieren

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
Sprache: • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel **Texte:** • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, **Formen kurzer Prosa**, Balladen, **Dramenauszüge** • Lesarten von Literatur: **Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte** **Kommunikation:** • Kommunikationssituationen: **Diskussion**, **Präsentation** • Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen**, **Sprechabsichten** • Kommunikationskonventionen: **sprachliche Angemessenheit**, Sprachregister **Medien:** • Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung**, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen	ca. 15 US	***Rezeption*** • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R) • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, (T-R) • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R) • Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, (T-R) • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R) • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R) • ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R) • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, (K-R) • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, (K-R) • längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R) • para- und nonverbales Verhalten deuten. (K-R) • von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen, (M-R) • Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern, (M-R)	In etwa: Deutschbuch 8, Kapitel 9 Aufgabentyp für die Klassenarbeit: • Typ 4a oder 6 **Methoden:** • Vorschlag: Lutz Hübner - "Creeps" oder „Das Herz eines Boxers“ • Sprachtraining: Richtig zitieren • Perspektivübernahme • Szenische Interpretation • Kreatives Schreiben • Theaterbesuch **Sprachbildung** **Vertiefung der sprachlichen** **Standardsituation:** Textstellen erklären und deuten; sprachliches und kommunikatives Handeln von Figuren fachsprachlich beschreiben, seine Wirkung erläutern und Aussagen durch geeignete Textbelege absichern. • **Mögliche sprachsensible Unterstützungen:** Formulierungshilfen für Figuren- und Dialoganalyse; Wortfelder zu Gesprächsverhalten, Wirkung und Beziehung; Satzmuster zur Einbettung und Erläuterung von Zitaten; Vergleich von Alltagssprache, Standardsprache und situationsbezogenen Sprachregistern;

		Produktion • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P) • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P) • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P) • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, (K-P) • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P)	Peer-Feedback zu Präzision und Textbezug.

Unterrichtsvorhaben III – Immer auf dem Laufenden– Informationen und Nachrichten in journalistischen Medien und in Kommunikationsmedien untersuchen und eigene „journalistische“ Texte sprachlich angemessen gestalten (Konjunktiv I und II)

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
Sprache: • Satzebene: Satzglieder, **Satzbaupläne** • Textebene: **Kohärenz**, **Aufbau**, **sprachliche Mittel** • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, **mündliche und schriftliche Ausdrucksformen**, **Bildungssprache** • Orthografie: **Rechtschreibstrategien** und **Zeichensetzung** **Texte:** • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation **Kommunikation:** • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation • Kommunikationskonventionen: **sprachliche Angemessenheit, Sprachregister** **Medien:** • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: **Printmedien**, digitale Medien • Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung**, Präsentationsprogramme,	ca. 21 US	***Rezeption*** • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Sprache in Medien), (S-R) • unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten), (S-R) • in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, (T-R) • den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, (T-R) • Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen, (T-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen, (M-R) • den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen, (M-R) • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten. (M-R) • an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern, (S-R) ***Produktion*** • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) • geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (S-P) • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), (S-P) • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten,	In etwa: Deutschbuch 8, Kapitel 10 Keine Klassenarbeit **Methoden:** • Einen Blog gestalten • Klassenzeitung gestalten • Anbindung an die Skifreizeit möglich (Zeitung über die Skifreizeit gestalten) **Sprachbildung** **Sprachliche Standardsituation:** Informationen adressatengerecht darstellen; Informationen auswählen, sachlich und kohärent wiedergeben und journalistische Texte dem jeweiligen Adressaten, Medium und Sprachregister entsprechend gestalten. • **Mögliche sprachsensible Unterstützungen:** Vergleich mündlicher, informeller und journalistisch-schriftlicher Formulierungen; Satzmuster für indirekte Rede und sachliche Wiedergabe; Wort- und Formulierungssammlungen für journalistische Textsorten; Modelltexte zur Analyse

Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, **Suchmaschinen** • Qualität und Darstellung von Informationen: **themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen**		beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P) • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, (T-P) • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, (T-P) • mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen (T-P) • in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, (M-R) • Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten (M-P) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben (M-P) • eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben. (M-P) • den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen). (M-R) • digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten, (M-P)	sprachlicher Angemessenheit; Überarbeitungscheck zu Sachlichkeit, Kohärenz, Register und Adressatenbezug.

Unterrichtsvorhaben IV – Immer online, immer erreichbar? – Materialgestützt argumentieren und offene und versteckte Werbung in unterschiedlichen Medien untersuchen (dabei auch: u.a. unterschiedliche Formen von Nebensätzen untersuchen)

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
Sprache: • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache **Texte:** • Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation** **Kommunikation:** • Kommunikationssituationen: **Diskussion, Präsentation** • Kommunikationskonventionen: **sprachliche Angemessenheit, Sprachregister** **Medien:** • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: **Printmedien**, **digitale Medien** • Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung**, **Präsentationsprogramme**, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen • **Werbung in unterschiedlichen Medien**	ca. 15 US	***Rezeption*** • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden, (S-R) • Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R) • komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, (S-R) • die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben, (S-R) • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), (S-R) • anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen (S-R) • Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) Grad der Öffentlichkeit beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen, • Mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren, (M-R) • in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden. (M-R) ***Produktion*** • Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen, (S-P) • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) (S-P) • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P) • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P)	In etwa: Deutschbuch 8, Kapitel 3 Aufgabentyp für die Klassenarbeit: • Typ 2 oder 3 **Methoden:** • Internetrecherche • kollaboratives Schreiben online • Blog-Einträge • Rollenspiel • Formatierung in Textverarbeitungsprogrammen **Sprachbildung** **Vertiefung der sprachlichen Standardsituation:** Mündlich und schriftlich materialgestützt argumentieren; Informationen aus unterschiedlichen Materialien in eine eigene Argumentation integrieren, Argumente kohärent verknüpfen und sprachliche Mittel adressaten- und situationsangemessen einsetzen. • **Mögliche sprachsensible Unterstützungen:** Konnektorenliste nach Funktionen; Argumentationsbausteine für These, Argument, Beleg/Beispiel, Gegenargument und Schlussfolgerung;

		• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P) • bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, (K-P) • angeleitete komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen (M-P) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, (M-P) • Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten, (M-P) • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. (M-P)	Formulierungshilfen zum Einbezug von Materialien; Registervergleich „neutral – wertend – argumentierend“; sprachliche Selbstkontrolle zu Kohärenz, Präzision und Angemessenheit.

Unterrichtsvorhaben V – Starke Gefühle: Liebe, Rache, Eifersucht – Kurze Geschichten auf Erzähltechnik, Zeitgestaltung, Figurenkonzeption und sprachliche Gestaltungsmittel untersuchen

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
Sprache: • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel **Texte:** • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: **Formen kurzer Prosa** • Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation** • Lesarten von Literatur: **Mehrdeutigkeit**, **Lebensweltbezüge literarischer Texte** **Kommunikation:** • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten **Medien:** • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: **Printmedien**, digitale Medien • **Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)**	ca. 15 US	***Rezeption*** • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R) • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R) • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R) • literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, (T-R) • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R) • ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen (T-R) • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen (K-R) ***Produktion*** • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P) • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P) • bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, (K-P) • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. (M-P) •	In etwa: Deutschbuch 8, Kapitel 7 Aufgabentyp für die Klassenarbeit: • Typ 4a **Methoden:** • Rollenspiel • mediale Umsetzung der Textvorlage • Perspektivwechsel • Umformung in eine andere Textsorte **Sprachbildung** **Vertiefung der sprachlichen** **Standardsituation:** Textstellen erklären und deuten; Figuren, Erzähltechnik und sprachliche Gestaltung präzise analysieren, Zusammenhänge zwischen Gestaltung und Wirkung erläutern und Deutungen durch Textbelege absichern. • **Mögliche sprachsensible Unterstützungen:** Fachwortlisten zu Erzähltechnik, Figuren und sprachlicher Gestaltung; Formulierungshilfen für Analyse und Deutung; Wirkungsverben und differenzierte Verben des Sagens/Handelns; Vergleich mehrerer Schülerformulierungen; Peer-Feedback zu Fachsprache, Textbezug und Präzision.

Freiwillig: Unterrichtsvorhaben VI – Das Ich in der Literatur - Anhand eines Romans Handlung und Figuren untersuchen, Wirkungs- und Aussageabsichten kritisch reflektieren und die audiovisuelle Umsetzung eines literarischen Werkes analysieren **(Auswahl obliegt der Lerngruppe und der Lehrkraft)**

Inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraum	Kompetenzerwartungen	Weitere Vereinbarungen
Sprache: • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel **Texte:** • **Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift** • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, **Lebensweltbezüge** literarischer Texte • Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation** **Kommunikation:** • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, **Sprechabsichten** • Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, **Streitkultur** **Medien:** • Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung**, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen • **Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen**	ca. 12 US	***Rezeption*** • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) (S-R) • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien (S-R) • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern (T-R) • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern (T-R) • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern (T-R) • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren (T-R) • ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen (T-R) • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen (K-R) • Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen, • von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen, (M-R) • Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern, (M-R) ***Produktion***	**Keine Klassenarbeit** **Methoden:** • szenische Interpretation • Schreibkonferenz • Lesetagebuch • mediale Umsetzung der Textvorlage • Hörbuch zum Film • Film zum Buch **Sprachbildung** **Vertiefung der sprachlichen Standardsituationen:** Textstellen erklären und deuten sowie Analyseergebnisse adressatengerecht darstellen; Aussagen zu Figuren, Erzählweise und Wirkung sprachlich präzise formulieren, durch Textstellen absichern und bei der Analyse audiovisueller Umsetzungen geeignete Fachbegriffe verwenden. • **Mögliche sprachsensible Unterstützungen:** Formulierungshilfen für literarische und filmische Analyse; Fachwortlisten zu Erzähl- und Filmgestaltung; Schema „Beobachtung – Beleg – Wirkung/Deutung“; Satzmuster für den Vergleich von Roman und audiovisueller Umsetzung; sprachbezogenes Feedback zu

		• die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen (T-P) • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln (T-P) • Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen (T-P) • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen (K-P) • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen (K-P) • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (K-P)	Fachsprache, Verständlichkeit und Präzision.